

L.71

DAS SCHRIFTSTELLERISCHE WERK DES APOTHEKERS EMIL JACOBSEN: STILGESCHICHTE IN „REIMSCHMIEDE“ UND INDUSTRIEBLÄTTERN

Landgraf S.

Abteilung für Geschichte der Naturwissenschaften mit Schwerpunkt Pharmaziegeschichte, Technische Universität Braunschweig, Beethovenstr. 55, 38106 Braunschweig- Germany

Emil Jacobsen spielte in den Kreisen des geistigen Berlins zwischen 1860 und 1910 eine wichtige Rolle, und zwar nicht nur auf Grund seiner Tätigkeit als Apotheker. Jacobsen war Ehrenmitglied des Vereins Berliner Künstler, aber auch Mitglied der philosophischen Gesellschaft zu Berlin.

Die ersten dichterischen Arbeiten des Apothekers Emil Jacobsen knüpfen an seinen Beruf an: Hierin immer bemüht, leicht, lustig und lebendig Wissenschaft seiner Leserschaft verständlich zu machen.

Die von Jacobsen (zusammen mit Hermann Hager bis zum Jahre 1880) periodisch veröffentlichten Industrieblätter sind von ihrem Quellenwert nicht nur für die Rolle der Pharmazie und ihrer Historie bedeutungsvoll; sie stellen ein Forum der Aufklärung im Bereich des Verbraucherschutzes dar. Als ein Medium des Verständnisses, vor allem aber eines der Kritik beförderte das Blatt nicht nur die Sozialpolitik, sondern mit ihrer funktionellen Stilistik auch Reformbewegungen im Bereich des öffentlichen Gesundheitswesens.